

#03

INHALT

gepe Ehrenamtspreis –
bewerben Sie sich oder schlagen
Sie andere Kollegen vor **S. 2**

Unsere Jubilare – Wir gratulieren und
bedanken uns für die Treue **S. 3**

Gemeinsam vorsorgen –
Kooperation von gepe und Allianz
ermöglicht besondere Angebote
für Mitarbeiter **S. 3**

Erste Sprosse der Karriereleiter –
Ausbildung zum Gebäudereiniger
gestartet **S. 4**

Monumentaler Arbeitsplatz –
gepe reinigt das „Haus der Kunst“
in München **S. 6–8**

Bewerbermanagement –
Onlineschulung läuft noch
bis September **S. 9**

Treffen der Generationen –
Erich Peterhoff im Doppelpack
beim Kunden **S. 10**

Verantwortlich für den Inhalt:
gepe Gebäudedienste PETERHOFF GmbH

📍 Otto-Brenner-Str. 21, 52353 Düren

📞 Telefon: 02421 - 84090
info@gepe-peterhoff.de

📘 gepe.peterhoff

🌐 www.gepe-peterhoff.de

GEPE SOMMERCAMP & FERIENJOBS



Vom Training mit Volleyball-Profis bis zum Ferienjob in der Grundreinigung: In diesem Sommer hatten Schülerinnen und Schüler viele Anknüpfungspunkte zu gepe. In der ersten Woche der NRW-Sommerferien trainierten 40 Kinder und Jugendliche im gepe Sommercamp der SWD powervolleys Düren (großes Bild oben). Als einer der Hauptsponsoren des Volleyball-Erstligisten unterstützte gepe das Volleyball-Abenteuer für 8 bis 14-Jährige, die von den Trainern und Spielern Technik, Kniffe und Tricks vermittelt bekamen. Um die Kolleginnen und Kollegen bei der Grundreinigung in den Schulen zu unterstützen, hat gepe zudem viele Ferienjobs angeboten (kleines Bild). Das Interesse daran, in den Ferien etwas hinzuzuverdienen, war riesig. Mehr lesen Sie auf Seite 9.





VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben wohl die eigenartigsten Monate überhaupt hinter uns. Corona hat alle Schlagzeilen bestimmt und auch in unserem Betrieb und bei unseren Kunden den Alltag auf den Kopf gestellt. Mittlerweile ist so etwas wie eine „Corona-Routine“ eingetreten. Es sind Verhaltensregeln für das gemeinsame Arbeiten festgelegt worden, die zu beachten sind. Die Reinigung wurde in vielen Fällen an die neuen Gegebenheiten und Schwerpunkte angepasst. Im Allgemeinen stelle ich fest, dass fast alle Mitmenschen sensibilisiert sind.

Man kann sich darüber streiten, welche Maßnahmen zum Schutz vor einer zweiten Welle sinnvoll und wirksam sind. Das Tragen von Masken beispielsweise scheint uns aber zweifellos noch einige Zeit zu begleiten. Auch wenn es lästig ist und wir es uns vor fünf Monaten noch nicht vorstellen konnten – es scheint zu helfen. Den Beweis dafür liefern die Länder, in denen Staatschefs lange mit schlechtem Beispiel vorangegangen sind. Die USA und Brasilien sind hier zu allererst zu nennen. Auch wo die Rückkehr zur Normalität zu früh entschieden wurde, hier kann Israel als warnendes Beispiel herhalten, gehen die Zahlen dramatisch hoch. Wir müssen also vorsichtig bleiben. Ich halte daher viel vom Einsatz der Corona-App und habe sie mir auch selbst heruntergeladen. Je mehr Menschen mitmachen, desto besser.

Da wir als Unternehmen nicht stark in den Branchen Flughafen, Hotels, Gastronomie und Automotive vertreten sind, konnten wir die Krise auch dank Ihrer Unterstützung bisher mit einem „hellblauen Auge“ durchstehen. Hoffentlich bleibt das so!

Ein nettes und besonderes Erlebnis „in Arbeitsschuhen“ hatte ich kürzlich, als ich nach längerer Zeit nochmal den Schreibtisch mit der Einscheibenmaschine getauscht habe. Bei der Grundreinigung in einem Kindergarten durfte ich meinen Sohn und die Kolonne begleiten. Er macht nach dem Schulabschluss jetzt seine Erfahrungen in der Baureinigung. Da mussten natürlich auch ein paar Bilder für das „Familienalbum“ gemacht werden.

Blieben Sie gesund.

Ihr

Erich Peterhoff

Erich Peterhoff

ANDEREN MENSCHEN HELFEN

FABIAN BERNDT BEWIRBT SICH UM DEN GEPE EHRENAMTSPREIS



„Mein Antrieb ist das gute Gefühl, anderen Menschen in Notsituationen helfen zu können“, erklärt Fabian Berndt, warum er sich ehrenamtlich als Sanitäter im Katastrophenschutz beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) betätigt. Der Kollege ist bei unserer Servicegesellschaft MCS im St. Josefhospital Uerdingen beschäftigt, engagiert sich aber in seiner Freizeit im DRK Kreisverband Krefeld. Wir freuen uns, dass er sich um den gepe Ehrenamtspreis für Mitarbeiter beworben hat, den die Peterhoff Gruppe im Jahr 2020 erstmals auslobt.

Ob es das Trainieren von Kindern beim Sport, das Betreuen von Senioren, die Hilfe bei der Essensausgabe in einer der vielen Tafeln oder auch die Unterstützung kultureller und ökologischer Projekte ist – es gibt beinahe unendlich viele Möglichkeiten, sich für ein Miteinander und damit für eine funktionierende Gesellschaft einzusetzen. Gerade die vielen kleinen Engagements machen in der Summe sehr viel Positives aus.



Engagement belohnen

Wir wollen erstmals im Kreis aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den gepe Ehrenamtspreis für bürgerschaftliches Engagement verleihen. Eine Jury wird aus allen Bewerbungen drei Gewinner ermitteln. Als Preisgeld lobt gepe 1000, 750 und 500 Euro für Ihre Projekte aus. Die Gemeinnützigkeit muss gegeben sein.

Alles, was Sie tun müssen: Bewerben Sie sich bis Ende Oktober mit einer kurzen Beschreibung Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit über unsere Mailadresse ehrenamt@gepe-peterhoff.de. Sie brauchen keine

Präsentation zu erstellen. Erzählen Sie uns kurz, was Sie zu Ihrem Engagement bewegt hat und vielleicht auch, was es Ihnen zurückgibt. In der vierten gepe'chen Ausgabe präsentieren wir die Gewinner.

Wer sich ehrenamtlich engagiert, setzt viel ein – erhält aber auch viel Dank zurück. So beschreibt es Fabian Berndt: „Die Anerkennung und die Dankbarkeit der Menschen gibt mir sehr viel, auch ohne Bezahlung. Obwohl die Einsätze oftmals die privaten Planungen über den Haufen werfen und auch mal eine ganze Nacht dauern können, kann ich nur jedem empfehlen, eine derartige, ehrenamtliche Tätigkeit auszuüben. Trotz der zusätzlichen Belastung durch diese Einsätze, überwiegt das positive Gefühl von Anerkennung und Dankbarkeit bei Weitem.“ Einer seiner schwersten Einsätze war der Brand im Krefelder Zoo in der Silvesternacht 2019/2020.

Es sind Menschen wie Fabian Berndt, die oftmals im Verborgenen Gutes bewirken – und die wir mit dem gepe Ehrenamtspreis ins Scheinwerferlicht stellen und öffentlich „Dankel“ sagen möchten.

NEUE ANGEBOTE IM VERSORGUNGSWERK

DIE ALLIANZ IST NEUER PARTNER VON GEPE. ANSPRECHPARTNER FÜR ALLE FRAGEN DER ABSICHERUNG.



Mit der Allianz haben wir für unsere Unternehmensgruppe seit Kurzem einen weiteren Partner im Bereich Versorgungswerk und betriebliche Altersvorsorge „an Bord“. Ein Rahmenvertrag mit der Allianz-Gruppe wird betreut von der Fuß und Senden GbR Generalvertretung aus Kreuzau. Das Team unseres Ansprechpartners Willi Senden ist für Sie erreichbar in allen Fragen der Absicherung (siehe Kasten).

Der Vorteil für Sie als Mitarbeiter der Peterhoff-Gruppe ist, dass wir in allen Formen der privaten Vorsorge (Riester Rente, private Rentenverträge sowie Berufsunfähigkeitsabsicherung oder auch Krankenzusatzversicherungen) attraktive Sonderkonditionen ausgehandelt haben. Frau Fuß und Herr Senden sind bundesweit für Sie erreichbar und beraten gerne.

Da die gesetzliche Rente für den Ruhestand und die Altersvorsorge alleine zukünftig nicht mehr auskömmlich sein wird, macht eine individuelle Beratung in jedem Fall Sinn – je früher desto besser.

Staatlich gefördert

Ein individuell auf Sie zugeschnittenes Angebot wird häufig ergänzt durch staatlich geförderte Möglichkeiten. So können Sie für die Zeit nach dem Erwerbsleben schon mit kleinen

Beträgen eine interessante Summe aufbauen und dabei häufig auch noch Steuern sparen!

Die Agentur Fuß und Senden bietet ebenfalls die Beratung für bereits bestehende Verträge an. Manchmal sind Verträge vor langer Zeit geschlossen worden, persönliche Rahmenbedingungen haben sich aber in der Zwischenzeit grundlegend geändert. Wenn Sie ein gutes Gefühl haben wollen, dann lassen Sie sich kostenlos im Rahmen unserer Firmenvereinbarung beraten. Vergessen Sie dabei nicht, auf Ihre Mitarbeiterzugehörigkeit zur Peterhoff-Gruppe hinzuweisen.

IHRE ANSPRECHPARTNER



Fuß und Senden GbR

Generalvertretung der Allianz
Dürener Str. 15 · 52372 Kreuzau

Tel.: 02422 - 90 34 70 · fuss.senden@allianz.de



Anpassungsfähig in jeder Lebenssituation
Die AllianzRente ist ein flexibler und zuverlässiger Begleiter.



QR-Code scannen
und persönlichen
Vorschlag anfordern



JUBILARE IM 3. QUARTAL 2020

WIR GRATULIEREN UND BEDANKEN UNS FÜR DIE TREUE

40 JAHRE

Karin Rausch

35 JAHRE

Carmen Lindgens
Marion Worch

30 JAHRE

Anna Da Luca
Manuela Schneider
Marek Skupin

25 JAHRE

Monika Maßong
Wilhelm Neumann
Anke Zebisch

20 JAHRE

Hatice Akkilinc
Nelli Becker
Anna Gotsiou
Anna-Maria Pürschel

Bernd Schmitz
Magdalena Tokarz-Sander
Joao-Agostino Gomes Amaral



Willkommen bei gepe: Tim Laumen (Mitte) und Nico Vidovic (links) haben ihre Ausbildung zum Gebäudereiniger in Düren gestartet. Cyrano Albert (rechts) ist im dritten Ausbildungsjahr und begrüßte die neuen Kollegen.

DIE ERSTE SPROSSE AUF DER KARRIERELEITER

GEPE BILDET AUCH WÄHREND DER COVID-19-KRISE AUS

Die COVID-19-Pandemie stellt uns beruflich wie privat beinahe täglich vor neue Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, jungen Menschen auch oder gerade besonders in schwierigen Zeiten eine berufliche Perspektive zu bieten. Als inhabergeführtes Familienunternehmen in dritter Generation nimmt die gepe Gebäudedienste PETERHOFF GmbH ihre gesellschaftliche Verantwortung ernst – und bildet weiterhin aus. Schließlich geht es nicht nur um die berufliche Zukunft junger Leute, sondern auch um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens, denn die Corona-Krise wird den Fachkräftemangel auf mittlere und lange Sicht nur verschärfen.

„Besonders freut es mich, dass wir in diesem Jahr wieder zwei angehende Gebäudereiniger an unserem Dürener Firmensitz ausbilden können“, berichtet der geschäftsführende Gesellschafter Erich Peterhoff. Im vergangenen Jahr ist es gepe leider nicht gelungen, einen Ausbildungsvertrag in der gewerblichen Ausbildung abzuschließen. Ganz anders sieht die Lage bei den angehenden Kaufleuten für Büromanagement aus, wo es keine Nachwuchssorgen gibt.

Ob es am Ruf der Gebäudereinigung liegt, dass die Zahl der Bewerber in den vergangenen Jahren eher rückläufig war? „Eine Ausbildung im Gebäudereinigerhandwerk öffnet viele Türen“, weiß der Unternehmenschef mit Meisterbrief und Uni-Diplom. Von der Fortbildung zum Staatlich geprüften Desinfektor über den Besuch der Meisterschule bis zum Studium: Der Gesellenbrief ist oft die erste Sprosse, aber längst nicht das Ende der Karriereleiter in einer Branche, die viele Entwicklungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten bietet.

Das sehen auch unsere neuen Auszubildenden Nico Vidovic (17) und Tim Laumen (18) so. „Ich habe Freunde, die das auch

machen. Ich bin einmal mitgefahren, habe mitgemacht – und hatte direkt Spaß an der Arbeit“, erklärt Nico Vidovic, warum er sich für eine Ausbildung in der Gebäudereinigung entschieden hat. Ein Job im Büro – das käme für ihn nicht in Frage. Er schätzt die handwerkliche Arbeit, Hand in Hand mit Kolleginnen und Kollegen.

Die Zusammenarbeit in einer Reinigungskolonie steht auch für Tim Laumen ganz oben auf der Liste der Vorteile. Er hat bereits ein Jahrespraktikum in der Branche gemacht und weiß, was auf ihn zukommt. Wenn er die Ausbildung abgeschlossen hat, würde er gerne eine Fortbildung zum Industriekletterer machen und sich so in der Glas- und Baureinigung weiter spezialisieren.

„Du darfst keine Scheu vor Schmutz und Staub haben – aber am Ende des Tages kann jeder sehen, was du geleistet hast“, bringt Cyrano Albert die tägliche Arbeit mit einem Satz auf den Punkt. Der junge Kollege ist im dritten Ausbildungsjahr und würde sich auch heute bei der Berufswahl nicht anders entscheiden. Wenn es gut läuft, würde er auch gerne seinen Meister machen. „Damit stehen einem nochmal mehr Türen offen“, sagt er. Wir wünschen unseren jungen Kollegen viel Erfolg bei der Ausbildung! Herzlich willkommen bei gepe.



WAS MACHT SIDO BEI GEPE?

LATE NIGHT BERLIN MISCHT BEI VIDEOKONFERENZ MIT

Videokonferenzen gehören mittlerweile zum Alltag bei gepe. Vor der Corona-Pandemie war es völlig normal, sich mit großen Gruppen in Besprechungsräumen zu treffen. Mittlerweile steht der Besprechungstisch ganz oft im virtuellen Raum, die Gesprächspartner schalten sich aus ihren Büros oder dem Homeoffice zu. So können wir den notwendigen Abstand einhalten und uns vor einer Infektion mit COVID-19 schützen. Zu Beginn der Corona-Krise war dies noch nicht selbstverständlich. Und für manchen gepe'ler auch Neuland.

Manchmal hakte die Technik, dann liefen die spielenden Kinder im Homeoffice durchs Bild, oder irgendwelche Scherzkekse mischten sich unter das Volk. So wie Rapper Sido und TV-Unterhalter Klaas Heufer-Umlauf, die für die TV-Show Late Night Berlin einfach eine gepe Videokonferenz gecrasht haben. Eigentlich wollte sich Frau Budde, unsere neue Kollegin vom Online-Marketing, vorstellen, doch Sido – mit Perücke und schickem Karo-Hemd – erhielt über den „Knopf im Ohr“ Anweisungen von Klaas, dieses Unterfangen möglichst zu torpedieren. Mit Zwischenrufen wie „Wo sind die Batterien? Meine Batterien sind leer“ und „Spinnst du, jetzt gucken mich alle an!“ sorgte er für einige Verwirrung – bis eine Teilnehmerin der Konferenz den Rapper erkannte und ihn enttarnte.

Über einen noch bestehenden Kontakt zum damaligen Produzenten des Undercover-Boss-Abenteuers von Erich Peterhoff kam diese Konferenz zustande. Der Rest der Runde wusste nicht, wie ihm geschieht. „Arne Kreuzfeldt hat mich 2011 von der Undercover-Boss-Teilnahme überzeugt und war für die komplette Produktion verantwortlich. Das habe ich nicht bereut. Deshalb habe ich auch bei der jetzigen Anfrage spontan zugesagt. Immerhin ist er mittlerweile Geschäftsführer und Partner der Produktionsfirma Florida Entertainment mit Joko und Klaas.“ Der zeigte sich dann auch sehr zufrieden mit den Entertainer-Qualitäten der gepe-Mitarbeiter: „Die unkomplizierte Zusammenarbeit bei „Undercover Boss“ war ein gutes Indiz dafür, dass Erich Peterhoff und das Team von gepe auch für diesen Spaß zu haben sein könnten. Mit dieser Vermutung lagen wir offenbar goldrichtig!“ Schauen Sie doch einfach mal rein in die Bonusrunde von Late Night Berlin und scannen Sie dafür den QR-Code. Die von Sido gecrashte Vorstellung von Frau Budde holen wir auf Seite 12 nach.



QR-CODE SCANNEN UND VIDEO ANSCHAUEN!

„Undercover Boss“ war ein gutes Indiz dafür, dass Erich Peterhoff und das Team von gepe auch für diesen Spaß zu haben sein könnten. Mit dieser Vermutung lagen wir offenbar goldrichtig!“

– Arne Kreuzfeldt, Florida Entertainment



MONUMENTALER ARBEITSPLATZ

GEPE REINIGT DAS „HAUS DER KUNST“ IN MÜNCHEN

Ist das Kunst oder kann das weg? Dieser Spruch ist legendär, war doch schon aufgrund von Missverständnissen der Materialmix zeitgenössischer Kunstwerke versehentlich ins Visier von Reinigungskräften geraten. Umso wichtiger ist es deswegen, dass zu Beginn jeder Ausstellung auch sie genau unterwiesen werden, was zu tun ist. Im Münchner „Haus der Kunst“, einem der bekanntesten deutschen Ausstellungshäuser, gibt es deswegen speziell geschulte Mitarbeiter des Hauses, die sich um die Reinigung und Entstaubung der Kunstwerke kümmern. Für unsere Kolleginnen und Kollegen, die mit der Unterhaltsreinigung betraut sind, gilt folgende Regel: immer eine Bodenplatte Abstand zur Wand und zu den Ausstellungsstücken halten. Genug zu tun gibt es für das gepe Team aber dennoch – und auch langweilig wird es an diesem besonderen Arbeitsplatz nicht.

Seit Dezember 2019 ist gepe mit der Reinigung des denkmalgeschützten Gebäudes am südlichen Ende des Englischen Gartens betraut. Zum Team von Objektleiterin Sladjana Erac gehören die Tagesreinigungskräfte Georgine Petzenhammer und Marijo Kardas, Mara Hodalj, Esperanca Jose Fuakanangui, Ivica Hodalj und Epi Ekwitshi. Ein großes Lob für unser Team gibt es von Anton Köttl, dem Leiter der Gebäude- und Ausstellungstechnik: „Man spürt, dass die Arbeit gerne gemacht wird. Wenn wir eine Bitte haben, wird dieser umgehend nachgekommen.“

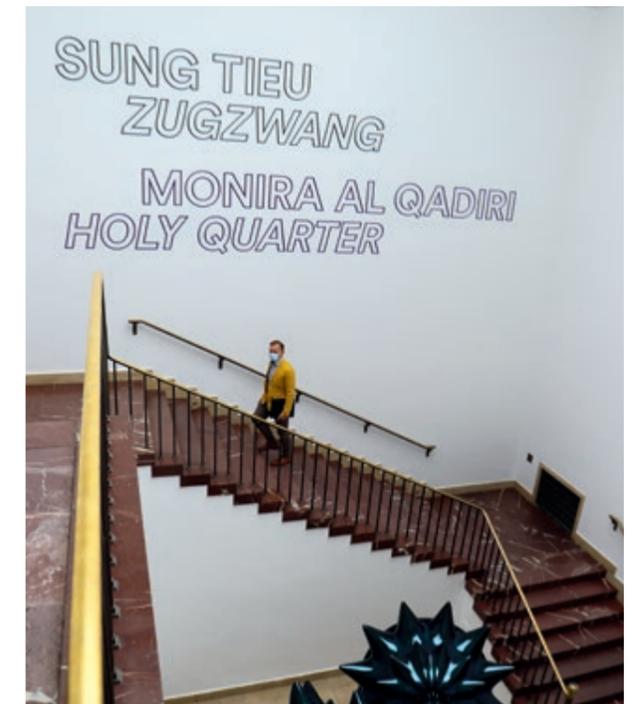
Gereinigt werden die genutzten Teile der zwei Mal 2500 Quadratmeter großen Ausstellungsflächen sowie etwa 250 Quadratmeter Bürofläche. Je nach Art der Ausstellung kommen auch schon einmal großflächige, rosafarbene Pudelteppiche hinzu – oder Kunst, die Schritt für Schritt doch zu Schmutz wurde. Wie im Falle des im Rahmen einer Installation großzügig ausgelegten Blütenpollens, der durch die Luftverwirbelungen der Besucher zunächst im Ausstellungsraum verteilt wurde – und nach einigen Wochen

über die Klimaanlage des Hauses in den Büros der Mitarbeiter landete. Dort durfte dann auch der Dienstleister mit dem Staubsauger anrücken. Nach Veranstaltungen in aktuell nicht für die Ausstellungen genutzten Hallen werden die Kolleginnen und Kollegen auch dort aktiv.

Das „Haus der Kunst“ ist ein öffentliches Museum im Besitz des Freistaats Bayern ohne eigene Sammlung, das sich mit seinen Ausstellungen zum weltweit führenden Zentrum für zeitgenössische Kunst entwickelt hat. Es ist der Untersuchung der Geschichte und der Geschichten der zeitgenössischen Kunst verpflichtet. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Ausstellungen, Recherche und Wissensvermittlung. Das Gebäude an der Prinzregentenstraße 1 selbst hat eine schillernde Geschichte – und ist zweifelsohne eines der am stärksten kontrovers diskutierten Baudenkmäler Münchens.

Basketball im Baudenkmal

Das Ausstellungsgebäude im monumentalen Neoklassizismus wurde von 1933 bis 1937 nach Plänen von Paul Ludwig Troost errichtet und war als erster repräsentativer Monumentalbau des „Dritten Reiches“ geplant. Adolf Hitler hat sich an den Planungen beteiligt und Einfluss auf die Gestaltung beispielsweise der Inneneinrichtung genommen. Nach der Eröffnung 1937 diente es sieben Jahre lang als Ausstellungsort für die „Große Deutsche Kunstausstellung“. Nach dem Zweiten Weltkrieg quartierte sich kurzfristig die amerikanische Militärregierung in das „Haus der Kunst“ ein, bevor es wieder als Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst fungierte. Gern erzählt wird die Anekdote, dass bei der Eröffnung in einer der Ausstellungshallen noch Bodenmarkierungen sichtbar waren, die auf die Nutzung als Basketball-Spielfeld hindeuteten.



Im „Haus der Kunst“ ist alles eine Nummer größer – unser Betriebsleiter Uwe Schmidt ist im monumentalen Treppenhaus beinahe zu übersehen.

Unter seinem von Säulen getragenen Dach beherbergt das „Haus der Kunst“ mit dem P1 einen der bekanntesten Nachtclubs der Stadt. Ein ganz besonderer Ort ist auch die sogenannte „Goldene Bar“ im ehemaligen Künstlerfestraum. „2003 wurden bei Sanierungsarbeiten die Wandmalereien des Künstlers Karl Heinz Dallinger wieder freigelegt. Kaum jemand wusste, dass diese hinter Sperrholz die Zeit überdauert hatten“, sagt Anton Köttl. Auf Blattgold-Hintergrund offenbart sich dem Besucher eine Weltkarte, die zu einer Reise zu den jeweiligen alkoholischen Spezialitäten einlädt. Die Einrichtung

AUSFLUGSTIPP

Wer eine Reise nach München unternimmt, sollte einen Besuch im „Haus der Kunst“ einplanen. Das Museum ist Montag bis Sonntag von 10 bis 20 Uhr geöffnet, an Donnerstagen von 10 bis 22 Uhr. Tagestickets sind direkt vor Ort an der Kasse erhältlich und kosten 10 Euro pro Person (ermäßigt 5 Euro). Kinder unter 12 Jahre haben freien Eintritt.

Infos zu den aktuellen Ausstellungen gibt es im Internet unter www.hausderkunst.de/ausstellungen. Vom 4. September 2020 bis 14. Februar 2021 ist eine von Anna Schneider kuratierte Ausstellung mit Werken des jungen kenianisch-britischen Malers Michael Armitage zu sehen. Der 1984 in Nairobi geborene Künstler zählt zu den spannendsten Stimmen der Gegenwartsmalerei.

besteht heute aus Möbeln der 1950er- und 1960er Jahre. Blickfang ist ein Kronleuchter aus den 1920er-Jahren, der im Hotel Savoy in Zürich hing. „Die Goldene Bar war nach dem Krieg der beste Jazzclub der Welt“, zitiert Anton Köttl Zeitzeugen legendärer Sessions in München. Heute noch sind die Plätze begehrt, die Bar ist ein beliebter Treffpunkt der Münchner und ihrer Gäste aus der ganzen Welt.

Das Gebäude an der Prinzregentenstraße wurde als monumentaler „Tempel der Kunst“ geplant. Schritt für Schritt wurden Veränderungen und Umbauten aus den 70er und 80er Jahren wieder zurückgebaut. Wer heute das „Haus der Kunst“ betritt, erlebt den Baukörper fast so, wie der Besucher in den späten 30er Jahren. Es lohnt sich, auch abseits der Ausstellungen den Blick schweifen zu lassen, den Wechsel von Jura-, Saalburger- und Tegernseer-Marmor zu bewundern und im Solnhofener Plattenkalk versteinerte Tiere und Pflanzen zu entdecken.

Mit der Sanierung des „Hauses der Kunst“ ist Stararchitekt David Chipperfield beauftragt, der unter anderem den Masterplan für die Berliner Museumsinsel verantwortet. Seine Aufgabe wird es sein, sich mit den Bedürfnisse derzeitiger und zukünftiger Nutzungsformen auseinanderzusetzen und das „Haus der Kunst“ als Ort der Begegnung, Interaktion und Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst zu bewahren. Beim Bewahren des Reinigungszustandes wird unser Team sicher auch weiterhin seinen Teil dazu beitragen.

Neben dem Geschehen in den großen Ausstellungshallen (Bild unten) lohnt sich der Blick auf die Details wie den originalen Sicherungskasten aus den 30er Jahren (Bild oben) sowie die zahlreichen Fossilien in den Bodenplatten. Die Goldene Bar (Mitte rechts) gehört zu den schönsten Bars Münchens. Fotos: Pressestelle Haus der Kunst (2), gepe (4)



AUF DER MESSE ENTDECKT, BEIM KUNDEN IM EINSATZ

Schneller, einfacher und komplett ohne Beimischung von Reinigungsmittel: Bei gepe sind seit diesem Sommer zwei Lamellenreiniger des Spezialisten Cleantecs im Einsatz, die unseren Glasreinigern die Arbeit erleichtern – und für noch strahlendere Jalousien bei unseren Kunden sorgen. Wurde bislang der Schmutz oft noch per Hand von den Lamellen geschrubbt, tritt nun der mit einer Hand einsetzbare Lamellenreiniger in Aktion, dessen Reinigungsbürsten per Wasserturbine in Rotation versetzt werden.

„Wir haben das Gerät auf der Reinigungsfachmesse CMS in Berlin gesehen und waren begeistert“, schildert Gebäudereinigermeister Christopher Frings (rechts im Bild). Zurück in der Dürener Zentrale kam die Idee auch bei den Vorgesetzten gut an – zwei Geräte wurden geordert und erprobt. Mittlerweile sind diese in über 40 Kundenobjekten im Einsatz und befreien dort die Lamellen der Jalousien von Staub und Schmutz. Kombiniert mit einer Osmose-Reinigung, bei der dem Wasser fast alle Mineralien entzogen werden, hinterlässt der Einsatz des Lamellenreinigers weder Flecken noch Streifen an den Fenstern und Metallteilen. Eine früher übliche Kalkentfernung nach der Reinigung entfällt. Für den nötigen „Rumms“, um das Wasser bis ins achte Obergeschoss zu bringen, sorgt ein kraftvoller Hochdruck-Generator. Ein Dank gebührt den Kollegen der Glasreinigung, die immer auf der Suche nach den passenden Lösungen für Reinigungsprobleme sind.



ARBEITSERLEICHTERUNG BEI DER PERSONALSUCHE

START DES NEUEN BEWERBERMANAGEMENTSYSTEMS. SCHULUNGEN BIS SEPTEMBER ONLINE VERFÜGBAR.

Die Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist oft schwierig und zeitaufwendig. Das erfahren Sie alle in Ihrer täglichen Arbeit. Die Peterhoff-Gruppe hat daher im vergangenen Jahr mit dem Aufbau eines Bewerbermanagementsystems (BWM) begonnen. Das System hilft dabei, den Bewerbungsprozess für das gesamte Unternehmen zu vereinheitlichen und somit den Ansprüchen des heutigen Bewerbermarktes anzupassen. Die ersten Schulungen zum Umgang mit dem Bewerbermanagementsystem haben im März begonnen, aufgrund der COVID-19-Pandemie kam es jedoch leider zu Verzögerungen.

Mittlerweile wurde die Schulung als Videoaufzeichnung auf unserer Lernplattform gepe Campus (www.gepe-campus.de) zur Verfügung gestellt. Dort ist sie jederzeit abrufbar, so dass sich alle Kolleginnen und Kollegen, die in den Prozess der Suche nach neuen Mitarbeitern eingebunden sind, die Schulung dann anschauen können, wenn es zeitlich in den Arbeitstag passt. Allerdings ist dafür eine Frist gesetzt, die mit dem 1. September 2020 endet. Ab diesem Tag werden die Kolleginnen und Kollegen der Zentrale (Innendienst) nur noch solche Stellenanzeigen schalten, die über das System beauftragt wurden. Auch die eingehenden Bewerbungen werden ab dem 1. September ausschließlich über das BWM an die zuständigen Bereichsleiter weitergeleitet.

Wir haben mit dem Bewerbermanagementsystem nun einen zentralen Ort für alle Bewerber und Stellenanzeigen und damit eine Datenbasis, die wir für zukünftige Digitalisierungsprojekte (beispielsweise die digitale Personalakte) nutzen können. Das System macht den Bewerbungsprozess für alle Beteiligten transparenter, ermöglicht eine schnelle und einfache Abwicklung und soll dafür sorgen, dass jeder Bewerber zeitnah eine Rückmeldung erhält und das Bewerbungserlebnis bei gepe in positiver Erinnerung behält, auch wenn es nicht zu einer Zusammenarbeit gekommen ist.

Gepflegt wird das System gemeinsam mit den Kolleginnen der Telefonzentrale und des Innendienstes. Dies bringt für alle, die Personal suchen, eine Zeitersparnis und minimiert Reibungsverluste durch fehlende oder zu spät übermittelte Informationen. Die Entstehung eines großen, allgemein zugänglichen Bewerberpools bietet die Möglichkeit der Kosten- sowie Zeitersparnis. Gegebenenfalls muss gar keine Stellenanzeige geschaltet werden, weil der passende Kandidat bereits im Pool wartet und schnell kontaktiert werden kann.

Eine Auswertung, über welche Anzeigenkanäle – unter anderem Zeitungsannoncen, Facebook, Ebay-Kleinanzeigen – wir die meisten Bewerber erreicht haben, hilft uns, gezielter Anzeigen zu schalten und damit auch Geld für andere Marketing- und Unterstützungsaktionen einzusetzen.

Fragen zur Nutzung des gepe Campus oder des Bewerbermanagementsystems beantwortet Ihnen gerne unsere Personalentwicklerin Kristin Mons (Kristin.Mons@gepe-peterhoff.de, 02421/8409 612).

WERBEKAMPAGNE FÜR FERIEENJOBS

Du kannst es tragen!? Mit einer ungewöhnlichen Recruiting-Kampagne hat gepe diesen Sommer auf sich aufmerksam gemacht. Wir haben mit schrillen Plakaten und Anzeigen für Ferienjobs die Werbetrommel gerührt. In NRW und Bayern waren wir auf der Suche nach Schülern und Studenten, die unsere Kolleginnen und Kollegen in der Grundreinigung unterstützen sollten. Besonders zum Ein- und Ausräumen von Klassenzimmern waren wir auf Unterstützung angewiesen.

Unser Team für Öffentlichkeitsarbeit, Recruiting und Marketing hat sich, unterstützt von unserer Werbeagentur Studiopro, ziemlich schräge Motive ausgedacht, um das Interesse der Zielgruppe zu wecken. Offenbar mit Erfolg, denn schon kurz nachdem die Stellen auf unserer Homepage, Facebook und Instagram das erste Mal beworben wurden, flatterten viele Bewerbungen ins Postfach. Die Stellenanzeigen auf Webportalen für Ferien- und Studentenjobs haben die Aufmerksamkeit noch einmal vergrößert. Vielen Dank an alle, die uns ausgeholfen haben – und an alle Kolleginnen und Kollegen, die die Nachwuchskräfte begleitet und angewiesen haben.



TAG DER ARBEIT

WENN DER VATER MIT DEM SOHNE

Das konnte sich Chef Erich Peterhoff nicht nehmen lassen. Im Juli tauschte er den Schreibtisch mit der Einscheibenmaschine und das Hemd mit dem gepe Shirt. Nach dem Abitur arbeitet Sohn Erich Paul zur Zeit in der Abteilung Bau- und Sonderreinigung in Düren und ist mit den Kollegen und Vorarbeiter Sebastiano Orifici in der Grundreinigung aktiv.

An einem der Tage stand als Überraschungsgast Erich senior in Arbeitskluft mit am Treffpunkt. Es ging zu einem Kindergarten, der in den Sommerferien grundgereinigt werden musste.

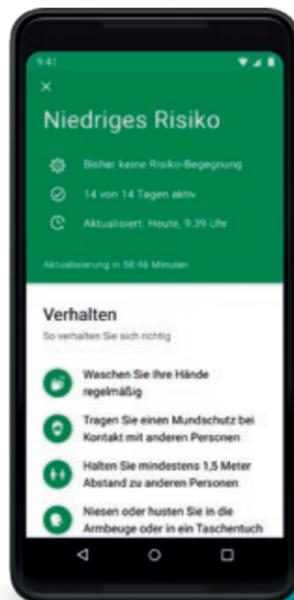
„Das hat nochmal Spaß gemacht. Zum einen wollte ich einen Tag mit meinem Sohn zusammen arbeiten. Zum anderen habe ich bei dem Einsatz einige Hinweise bekommen, wie welche aktuell eingesetzten Grundreiniger und Beschichtungen wirken und welche Produkte warum vom Vorarbeiter bevorzugt werden. Außerdem hat mir Sebastiano ein effizientes und ressourcenschonendes Verfahren für die Teppichreinigung gezeigt, von dem ich ehrlicherweise sagen muss, dass ich nicht wusste, dass es bei uns im Einsatz ist“, berichtet Erich Peterhoff (senior).

Der Reinigungstag wurde natürlich auch für ein gemeinschaftliches Foto genutzt. Ein paar spaßigere Aufnahmen kamen auch gleich in den Kasten, als Erich Paul seinem Vater an der Maschine gezeigt hat, wo dieser noch ein Stück vergessen hatte.

Wollen wir mal alle hoffen, dass der gemeinsame Tag an der Reinigungsfront nicht das Verhältnis zwischen Vater und Sohn allzu sehr belastet hat. Wer weiß, vielleicht müssen die beiden später ja nochmal miteinander arbeiten.



Vater und Sohn im Einsatz beim Kunden: Erich Paul (links) und Erich Bernd Peterhoff unterstützten die Dürener Kolonne der Bau- und Sonderreinigung um Vorarbeiter Sebastiano Orifici (Teamfoto unten) bei der Grundreinigung.



HABEN SIE DIE CORONA-WARN-APP SCHON INSTALLIERT?

Je mehr mitmachen, desto größer ist der Nutzen: Die Corona-Warn-App der Bundesregierung hilft jedem Nutzer festzustellen, ob er Kontakt mit einer infizierten Person hatte (Kontaktkette) und ob daraus ein Ansteckungsrisiko entstehen konnte. Wenn ein Risiko bestand, warnt einen die App. Dadurch können Infektionsketten schneller unterbrochen werden, was für alle Menschen das Risiko senkt, sich mit dem neuen Corona-Virus zu infizieren. Aus diesem Grund begrüßt es gepe, wenn möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die App auf ihrem Handy zu installieren.

Die Installation der Warn-App ist eine sinnvolle Möglichkeit, mit wenig Aufwand und ohne Risiko einen Beitrag zu leisten, das Zusammenleben und die Zusammenarbeit sicherer zu machen. So können wir uns selbst und die Gesundheit anderer Menschen besser schützen. Alle Belange des Datenschutzes werden dabei gewahrt: Die App weiß nicht, wer wir sind. Auch erfahren Dritte nicht, an welchen Orten wir unterwegs waren. Erich Peterhoff: „Wir würden uns freuen, wenn wir durch den Einsatz der App unsere Kolleginnen und Kollegen sowie Mitarbeiter der Kunden frühzeitig vor einem Ansteckungsrisiko warnen können.“



HIER WIRD GEKOCHT, NICHT AUFGEWÄRMT!

PRIMUS SETZT AUF REGIONALE, FRISCHE PRODUKTE UND HANDWERKLICHKEIT.



Regionale Produkte frisch zubereitet – mit einer großen Portion Handwerklichkeit. Dafür steht die Primus Service GmbH, die Catering- und Verpflegungsmarke der gepe. „Unsere Kunden wollen wissen, woher Gemüse und Fleisch kommen, wie es um Nachhaltigkeit und Tierwohl bestellt ist. Transparenz und Verantwortung sind auch für uns große Themen“, erklärten Geschäftsführerin Alexandra Michels und ihr Kollege Sven Sommer. Das neue Konzept stellt neben regionalen und frischen Zutaten vor allem die Köche in den Mittelpunkt. Sie sollen keine Tüten aufreißen und Pülverchen zusammenrühren, sondern mit hochwertigen Lebensmitteln zaubern, Geschmackswelten kreieren, kurzum: kochen!

Betriebsrestaurant mit neuem Konzept

Klingt selbstverständlich, war es in einem extrem preisgesteuerten Markt lange Zeit aber nicht. Bei einem renommierten Kunden aus der Lebensmittelindustrie setzt Primus das Konzept seit Anfang Juli konsequent erfolgreich um. Ein Betriebsleiter, drei Köche, drei Servicekräfte und die Leitungen für Restaurant und Konferenzservice sowie die Snackeria sind täglich im Einsatz, um aktuell rund 300 Essen täglich frisch zuzubereiten. Auch das Innenausstattungskonzept kommt frisch daher, unterstreicht den gehobenen, aber nach wie vor bezahlbaren kulinarischen Anspruch.

Primus möchte aufzeigen, dass ohne großen Aufpreis dank innovativer Rezepte, clever angerichteter Teller und viel Eigenleistung die Qualität der Speisen in Betriebsrestaurants, Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen steigen kann. Neben dem Einkauf, der so gut wie möglich auf den direkten Kontakt zum Erzeuger abzielt, spielt dabei vor allem die Ausbildung und Fortbildung der Köche eine zentrale Rolle. Alexandra Michels: „In Zeiten des Fachkräftemangels wollen wir Menschen wieder für diesen kreativen Beruf begeistern – in dem wir ihnen Raum geben, sich ausprobieren zu können.“ Das kommt gut an – auf beiden Seiten der Theke.



Das Auge isst mit! Primus setzt im neuen Konzept sowohl optisch als auch kulinarisch Akzente. Das Team freut sich über die Arbeit im neuen Betriebsrestaurant eines namhaften Kunden aus der Lebensmittelbranche. Fotos: Primus Service GmbH

ONLINE-MARKETING FÜR GEPE

EMILIE BUDE HILFT UNS, IM INTERNET LEICHT AUFFINDBAR ZU SEIN

Wer etwas sucht oder wissen möchte, schaut fast automatisch bei Google vorbei. Das Internet ist innerhalb weniger Jahre wie selbstverständlich zur zentralen Informationsquelle geworden. Das gilt auch bei der Suche nach dem geeigneten Dienstleister für Gebäudedienste oder Jobangebote. Aus diesem Grund hat sich die gepe Geschäftsführung dazu entschlossen, unsere Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit und im Marketing um das sogenannte Online-Marketing zu erweitern. Mit Emilie Budde unterstützt seit Anfang des Jahres eine Spezialistin auf diesem Feld die Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen.

Doch was genau ist Online-Marketing? Im Prinzip ist es ganz einfach: Wer im Internet Gebäudedienste „googelt“, soll nach Möglichkeit gepe finden. Zugegeben, das ist stark vereinfacht erklärt,

aber im Kern geht es genau darum: Ziel ist es, bei Suchanfragen die Top-Positionen zu erreichen, damit Interessenten und Bewerber im Internet direkt zu uns finden - sei es beispielsweise mit den Anfragen „Jobs Gebäudereinigung“ oder „Gebäudereinigung Düren“. Eine präzise Position lässt sich auch durch Werbeanzeigen auf Google unterstützen.

Die neue Kollegin unterstützt unter anderem Stephan Johnen dabei, die Homepage diesbezüglich zu optimieren, und arbeitet mit Andrea Ostrop zusammen, um den Vertrieb bei der Neukundenakquise für den privatwirtschaftlichen Sektor zu unterstützen. Bei der Personalakquise kann ihr Know-how Kristin Mons helfen, gepe als spannenden Arbeitgeber leichter auffindbar zu machen.



Vor ihrem Start bei gepe hat die 26-Jährige eine Ausbildung zur Bürokauffrau gemacht und einen Bachelor in Marketing & Digitale Medien erworben. Mehrere Jahre arbeitete sie im Marketing für ein internationales IT-Sicherheitsunternehmen. Wir wünschen Frau Budde viel Erfolg für ihre Aufgaben bei gepe!

NEUES ZUM ARBEITSSCHUTZ

BRANCHENREGEL ZUR EINHALTUNG UND VERBESSERUNG DES GESUNDHEITSSCHUTZES

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) ist der Spitzenverband der neun gewerblichen Berufsgenossenschaften und der 72 Unfallkassen. Zusammen versichern sie 70 Millionen Menschen gegen die Folgen von Arbeitsunfällen, Wegeunfällen und Berufskrankheiten. In den Instituten für Arbeitsschutz (St. Augustin), für Arbeit und Gesundheit (Dresden) und für Prävention und Arbeitsmedizin (Bochum) werden unter anderem Regeln und Empfehlungen für den Schutz am Arbeitsplatz und damit für ein geringeres Unfallrisiko erarbeitet.

Die Branchenregel Gebäudereinigung ist nun erstmals in dieser Form als Leitfaden für große Teile unseres Einsatzbereichs erschienen. Sie bündelt nochmal sämtliche Gebiete,

in denen der Arbeitsschutz eine große Rolle spielt, und gibt den Arbeitgebern der Branche einen Überblick über konkrete Präventionsmaßnahmen. Als bundesweit tätiges und seit langem BG-Bau Arbeitsschutz zertifiziertes Unternehmen stellt gepe seit geraumer Zeit sicher, dass diese Empfehlungen und gesetzlichen Regelungen in unserem betrieblichen Alltag umgesetzt werden, indem wir diese in unser Managementsystem (ISO) integriert haben.

Wir begrüßen aber dennoch, dass mit diesem Wegweiser durch das Regelwerk der Präventionsmaßnahmen ein zusätzliches Werkzeug für die Organisation von Sicherheit und Gesundheit im Betrieb erschienen ist.



WEITERE INFORMATIONEN

Als PDF ist die Branchenregel bereits online auf dem Portal der DGUV <https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/3365> verfügbar. Gedruckte Exemplare stehen bei Bedarf zur Verfügung und können per Mail über arbeitssicherheit@gepe-peterhoff.de angefordert werden. Für Fragestellungen rund um das Thema Arbeitssicherheit stehen Ihnen bei Bedarf Frau Pohlen und Herr Macko (arbeitssicherheit@gepe-peterhoff.de oder 02421-8409683) gerne zur Verfügung.